



Besinnung



Liebe Pastorinnen und Pastoren, liebe Mitarbeitende,

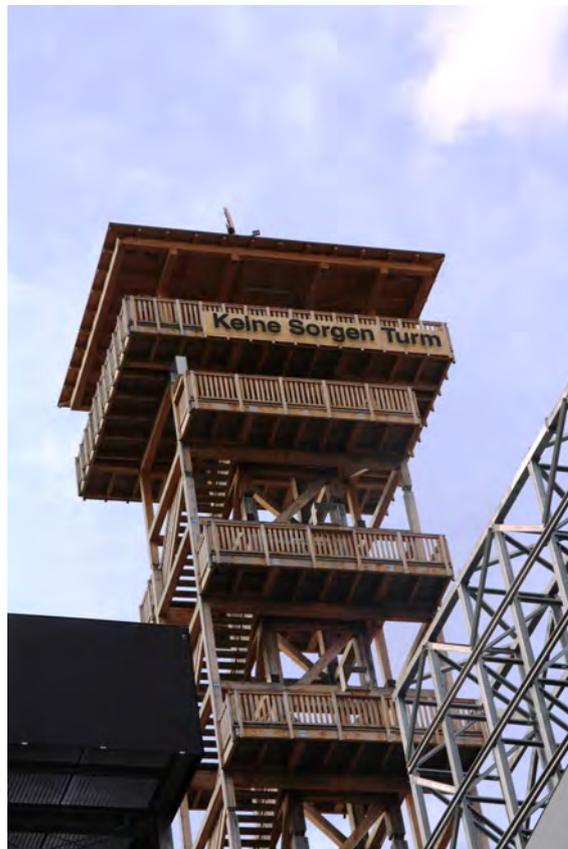
vielen ist die Sommerzeit wichtig, um Abstand zu gewinnen:

Abstand

von der Arbeit und den Kollegen, vielleicht auch Abstand von sich selbst und dem, was den Alltag ausmacht. Durch Abstand entsteht eine neue, eine andere Sicht. Das weiß jeder, der in einer Galerie ein Bild betrachtet. Distanzen helfen, neue Aus- und Einblicke zu bekommen. So kann man auch die Intention beschreiben, die hinter einer Kunstaktion unter

dem Titel „Höhenrausch“ in Linz steht. Über und auf den Dächern der Stadt finden sich ein Höhenweg, ein Dachparcours, ein Aussichtssteg und eine große Kunstausstellung, die helfen sollen, neue Sichtweisen auf die Mitwelt und Mitmenschen zu gewinnen.

Von oben sieht die Welt gleich anders aus. Sie verändert sich, weil ich eine andere Perspektive einnehme. Meine Welt wird plötzlich kleiner und auch unwichtiger, die Welt um mich herum gewinnt mehr Raum.



Wie sollten wir auch sonst zu Sichtweisen kommen, die unsere zuweilen engen Perspektiven in der Arbeit und im Alltag erweitern und vertiefen?

Ich bin gespannt auf den Austausch über

die in diesem Sommer gewonnenen An-, Aus- und Einblicke auf uns und unsere Kirche, Ihre Entdeckungen und neuen Ideen.

Ich bin gespannt darauf zu erleben, wie sich an der einen oder anderen Stelle Ihre Wahrnehmung verändert und auch neue Perspektiven zur Lösung von Problemen ergeben haben.

Auf die nun vor uns liegende Zeit können wir darum mit der Empfehlung des Monatspruches schauen: **Sei getrost und unverzagt, fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken.**

(1. Chr. 22, 13)

Gott schenkt die Zeit, die hilft, Abstand zu finden, genauso wie die Zeit, die man in der Nähe und Dichte des Lebens braucht, aus den gewonnenen Einsichten Neues entstehen zu lassen.

Herzlich grüßt Sie mit guten Wünschen für die Herbstzeit

Ihr Dirk Saueremann, Propst



Abenteuerliche Mission mit Daniel begeisterte beim Camp „RatzPlatz“

RatzPlatz - das Abenteuercamp für Kinder Mitte August in Dreilützow bei Schwerin war erneut ein großer Erfolg. Nicht allein angesichts der großen Anzahl von Teilnehmenden und Betreuer — es waren insgesamt 273 Personen, davon 64 ehrenamtliche Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in diesem Jahr dabei.

Gäste aus Partnerkirche in Kasachstan

„Sondern auch, weil sieben junge Leute aus der Partnerkirche Kasachstan, die vielen tollen Erfahrungen und Erlebnisse mit der biblischen Figur **des Daniel mit uns teilten**“, so Stephan Rodegro, Referent für die Arbeit mit Kindern im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg (ZKD).

Alle Kinder und Jugendlichen seien dabei gewesen als Daniel aus der Löwengrube befreit wurde. **Rogedro: „Jeden Morgen erfuhren wir im großen Plenum, was Daniel und seine**

Freunde erlebten und dass diese Erfahrungen auch mit unserem Leben und für den einen oder die andere auch mit ihrem Glauben an einen guten und starken Gott zu tun haben.“

Ein weiterer Höhepunkt sei der Abenteuergottesdienst gewesen, der mit einer tollen Feuershow von zwei Gruppenleitern ausklang. Das Camp begleitete zudem ein Filmteam, das Burkhard Schmidt von der

Evangelischen Akademie der Nordkirche anleitete. „Und Patrick und Malte fütterten Facebook mit Neuigkeiten und **schrieben einen Block**“, berichtet Stephan Rodegro.

Sehr positive Rückmeldungen gab und gibt es von den Eltern. Besonders, weil zum Abschluss der RatzPlatz-Film des Filmteams gezeigt wurde, der noch erhältlich ist. Rodegro: „**Im Oktober beraten wir, wann es das nächste RatzPlatz gibt.**“

sro



Abenteuer und Gemeinschaft — das macht RatzPlatz aus.

Fotos: Privat

Pastorenkonvent mit dänischen Gästen in Mecklenburg

Seit dem Jahr 2000 trifft sich fast jedes Jahr eine Gruppe bestehend aus PastorInnen aus dem Stift Lolland-Falster in Dänemark und aus Mecklenburg. „Bei diesen alljährlichen Konventen tauschen sich Geistliche über Grundfragen der Theologie und über die Situation ihrer Kirchen aus“, sagt Pastor Mitchell Grell und lädt zum Besuch der Dänen in Mecklenburg am 25. und 26. September ein. Grell ist Reformationsbeauftragter für den Sprengel Mecklenburg und Pommern und koordiniert das alljährliche Treffen auf Mecklenburgischer Seite.

Aufgebaut nach dem Muster der früheren „Nordisch-Deutschen-Kirchenkonvente“ werden Referate aus dem Bereich der neutestamentlichen Exegese, der Kirchengeschichte oder der systematischer Theologie gehalten und anschließend im Plenum diskutiert. Grell: „Es gibt aber auch Ausflüge, um den Gästen aus der Schwesterkirche ein Stück



Foto: C. Meyer

Mecklenburg bzw. Dänemark zu zeigen.“

Begegnung in Demen zwischen Crivitz und Dabel

Mecklenburgische Pastorinnen und Pastoren, die Interesse und Zeit haben, sind herzlich willkommen. „Wir treffen uns am 25. September um 13.30 Uhr in dem Kultur- und Bildungszentrum ‚Evita‘ bei Demen (zwischen Crivitz und Dabel)“, so Grell. Nach dem Mittagessen gebe es einen **Vortrag über Luthers Auslegung der Bergpredigt im Vergleich mit Bonhoeffers Nachfolge** mit Diskussion über mögliche Folgen für das Denken und Handeln heute.

„Später ist ein Ausflug nach Parchim geplant, und am Abend wird in geselliger Runde über die Lage der Kirchen im jeweiligen Sprengel berichtet“, blickt Pastor Grell voraus. Am nächsten Tag folgt nach dem Frühstück ein **Vortrag über Luthers Sermon von den guten Werken** von 1520 mit anschließender Diskussion.

Nachmittag ist ein Besuch in Sternberg und bei der Sagsdorfer Brücke geplant. Diese Partnerschaft wird über die ökumenische Arbeit des Kirchenkreises Mecklenburg finanziert, so dass kein Teilnehmerbeitrag zu zahlen ist. Beschränkt ist die Anzahl von TeilnehmerInnen auf 30 – also: „first come, first serve“.

Interessierte sollen sich umgehend bei Mitchell Grell melden (mitchell.grell@ref2017.nordkirche.de). Nach Eingang der Anmeldung folgen direkt genauere Auskunft über den Ablauf des Treffens.

mgr

Wichtige Termine im Kirchenkreis und in der Nordkirche 2014

September

- 19. Kirchenkreisrat
- 20. Ökumenischer Kirchentag Pommern, Stralsund
- 22.-23. Klausurkonvent Dienste und Werke, Güstrow
- 25.-27. Landessynode, Travemünde

Oktober

- 5. Landeserntedankfest, Neu Kaliß
- 15. Sprengeltag für Pastorinnen und Pastoren, Güstrow
- 17. Kirchenkreisrat
- 18. Kirchenkreistag für Ehrenamtliche, Neustrelitz
- 31. Reformationsempfang im Sprengel Mecklenburg

und Pommern, Schwerin

November

- 9.-19. Ökumenische Friedensdekade „Befreit zum Widerstehen“
- 11. Praxistag: Neue Wege in der Arbeit mit älteren Menschen; Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Alter Markt 19, Rostock
- 21. Kirchenkreisrat
- 20.-22. Landessynode, Travemünde
- 14.-15. Kirchenkreissynode

Dezember

- 12. Kirchenkreisrat // Mehr: www.kirche-mv.de

Nach 60 Jahren wieder eine Bahnstationsmission

„Manchmal braucht es einen Menschen, damit niemand auf der Strecke bleibt“ – unter diesem Motto betreibt die Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend in Kooperation mit der DB Station&Service AG – Bahnstationsmanagement Schwerin und Partnern wie Caritas und Diakonie künftig eine Bahnstationsmission in Schwerin.

Eröffnet wurde die Einrichtung am 5. September von Propst Dr. Karl-Matthias Siegert mit einer ökumenischen Andacht.



Wichtigste Säule der Arbeit, die es sechs Jahrzehnte in der Stadt nicht gab, sind zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Rücklagen für künftige Investitionen bilden

Waschmaschine kaputt, plötzlicher Schaden am Dach des Einfamilienhauses oder Motorschaden am Auto: Das sind Ereignisse für die man finanziell gewappnet sein sollte. Jeder kennt den angesparten Notgroschen oder auch Rücklage genannt aus dem privaten Bereich.

Künftig sind solche Investitionsrücklagen für neugebaute und grundsanierte Immobilien bzw. beim Erwerb von Gebäuden auch im Kirchenkreis Mecklenburg, d.h. auch von allen Kirchengemeinden, zu bilden. Dazu beschloss der Kirchenkreisrat vor dem Sommer eine Richtlinie. Konkret geregelt ist, dass die Genehmigung einer Finanzierung „für Neubauten und Gebäuden nach Grundsanierung“ an die „Bildung einer Instandhaltungsrücklage“ gebunden ist. Die Rücklagen sind zweckgebunden für den Gebäudeerhalt und als Rücklage der Baukasse zu führen. Die Bildung der Rücklage, der jährlich 1,3

Prozent des Jahresneubauwertes zuzuführen ist, muss vom jeweiligen Kirchengemeinderat zusammen mit der Finanzierung des Bauvorhabens beschlossen werden, heißt es in der Richtlinie.

Zugleich werden alle Kirchengemeinden, die vor dem Inkrafttreten der Richtlinie gebaut haben, gebeten, ebenfalls Instandhaltungsrücklagen entsprechend der Richtlinie zu bilden.

Verwendet werden sollen die Gelder vor allem für die Erhaltung von Dach und Fach; für die Nutzbarkeit der Innenräume, der Installationen, betrieblichen Einbauten zum Erhalt der Außenanlagen sowie für den nötigen Austausch von maroden Bauteilen an den jeweiligen Gebäuden.

cme

Richtlinie zum Download:

http://pix.kirche-mv.de/fileadmin/Mecklenburg/Downloads/1409_Richtlinie_Bauunterhaltung.pdf

Internationaler Gottesdienst in Schwerin

Anlässlich der Interkulturellen Woche wird es auch in diesem Jahr einen Internationalen Gottesdienst in der Schweriner Petruskirche geben. Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden – Unterschiede feiern“ wird dazu am Freitag, 19. September, um 19 Uhr eingeladen.

„Der Gottesdienst wird auf Deutsch, Russisch, Englisch ge-

feiert, zudem ist auch Kisuaheili, Niederländisch und Dari zu hören“, so Pastor Drewes. Die Besucher erwarten eine Spielszene zum Thema, viel Musik von einer Band aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft und im Anschluss ein kulturbuntes Buffet – zu dem jede und jeder auch etwas beitragen kann.

jpd

Dienstjubiläum

Zahlreiche Dankes- und Segenswünsche bekam Veronika Kappel am 2. September von Kolleginnen und Kollegen der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg. Anlass war das 40-jährige Dienstjubiläum der Mitarbeiterin im früheren Oberkirchenrat und in der heutigen Kirchenkreiskasse.

Ein Erfahrungsbericht: Lernen ohne Zwischenwände

Die erste modulare Fortbildung „Kirche kann Demokratie“ wurde jetzt erfolgreich abgeschlossen.

Über seine Erfahrungen als Teilnehmer berichtet

Gerhard Schneider aus Lärz:

Oft führen wir das Wort Demokratie im Mund. Unsere Erwartungen sind groß. Wir sind enttäuscht, wenn es nicht so richtig klappt damit. Dabei lassen sich auch gute Beispiele für gelebte Demokratie finden. Daneben stehen und über Politikverdrossenheit klagen, ist einfach.

Es muss nicht so sein. Demokratie kann jeder. Wirklich. Er, sie, es muss sich nur für das, was ihn berührt und bedrängt, interessieren und gemeinschaftliche Lösungen suchen und finden.

Demokratie fängt vor Ort an. Wir Teilnehmer kamen aus dem gesamten Bundesland, zwölf Leute, sehr unterschiedlicher Herkunft und Einsichten. Wir haben uns an vier Wochenenden getroffen und unsere Erfahrungen mit der Demokratie ausgetauscht.

Jedes der vier Wochenenden war in sich geschlossen gestaltet. Man merkte nach dem zweiten Seminar wie ein inneres Gerüst entstand, wie die Veranstaltungen sich ineinander verschränkten wie Räume eines Hauses, die man durch das Entfernen von Zwischenwänden zu einem großen Raum vereinen kann.



Erfreulich: Die vom Bund finanzierte Fortbildung wird 2015 fortgesetzt.

Infos und Anmeldung:

www.teo-kist.de

Foto: Privat

Wir nehmen die politischen Extreme in unserem Leben wahr und spüren, wie sie in unserer Mitte ankommen, wie sie unsere Sprache, unser Denken und letztlich unser Tun beeinflussen. Dagegen wollen wir uns wehren.

Blick über die eigene Kirchturmspitze

Wir erleben, wie sich das Leben in unseren Gemeinden verändert, und möchten daran mitarbeiten, es auf einen guten Weg zu bringen. Der Blick geht dabei über die eigene Kirchturmspitze hinaus.

Wohlthuend, dass alle Themen während des Seminars im Dialog, basierend auf den Erfahrungen der Teilnehmer, erarbeitet wurden.

Der Komplex „Demokratie vor Ort gestalten“ gewann durch die Vielfalt der Erfahrungen der Teilnehmer. Eine Bereiche-

rung war ebenso die Seminararbeit mit Pastor i. R. Wolfram Hülsemann. „Im Licht der Welt!“ machte er wahrhaftig das Licht an. Beleuchtete biblische Texte, setzte sie in den Kontext der Demokratie, gab ihnen Bezüge zum Heutigen, ließ uns Freiraum für Eigenes.

Das Thema „Nächstenliebe braucht Klarheit“ bildete den Abschluss der Seminarreihe. Festigkeit in der Sache und „wehrhafte Toleranz“ wurden spielerisch erarbeitet. Die Auseinandersetzung mit antidemokratischen Ideologien war das Band, das letztlich alle Seminare zusammenflocht.

Die innere und äußere Struktur der Reihe war stimmig. Zu danken ist es dem ARGO-Team Berlin (Kristina Nauditt und Gerd Wermerskirch) und Karl-Georg Ohse und Annedore Schulz von „Kirche stärkt Demokratie“ der AG TEO.

Ehrendoktorwürde für Rostocker Kantor Markus Langer

„Was nicht von Herzen gehet, geht auch nicht zu Herzen.“ Was die Kraft des Wortes allein aber nicht immer vermag, kann auch – oder vielmehr gerade – in der wortlastigen, protestantischen Gottesdienstkultur die Musik erreichen, ergänzen, vervollkommen.

Musik sich ereignen zu lassen, Räume zu öffnen, in denen Menschen in Bewegung geraten, dafür wurde am 11. Juni 2014 Kirchenmusikdirektor Prof. Markus Johannes Langer in der Unikirche die theologische Ehrendoktorwürde angetragen.

In Kirchenmusik werden Ton und Sprache, werden Poesie und Lehrinhalte miteinander vereinbar. Mehr noch öffnet Musik Räume, in denen Verschiedenes, auch Widersprüchliches nebeneinander bestehen kann: Töne und Texte, Ausgefeiltes und Fragmentarisches, Brutales und Zartes, Vertrautes und Fremdes. In der Musik müssen Ambivalenzen nicht aufgelöst werden, können Paradoxa bestehen, kann Leben in seiner unauflöselichen Vielfalt bewältigt werden.

Vielfältiges Engagement in Gemeinde und Lehre

Hierin sieht, so stellte Prof. Christfried Brödel in seiner Laudatio heraus, Markus Langer in seinem Wirken als Kantor der St. Johanniskantorei (einer der größten Kantoreien Norddeutschlands) sowie als



Bei der Verleihung in der Universitätskirche Rostock: Theologie-Dekan Prof. Thomas Klie, Prof. Markus Langer und Uni-Rektor Prof. Dr. med. Wolfgang Schareck (v.l.n.r.)
Foto: Universität

Lehrender an der Hochschule für Musik und Theater und an der Theologischen Fakultät der Hansestadt seine Berufung.

Eindrückliches Zeugnis davon gaben auch die in der Zusammenarbeit mit dem Institut für Text und Kultur der Fakultät entstandenen Aufführungen wie „Credo“, „Jahrestage“ und „In principio“. Markus Johannes Langer, der mit seinem **doppelt „evangelistischen“ Vornamen** förmlich prädestiniert für seinen beeindruckenden Werdegang als Kirchenmusiker und Chorleiter ist, versteht es einerseits über solche öffentlichkeitswirksamen Projekte, andererseits aber in seiner Arbeit als Kantor sowohl in der Erwachsenen- als auch in der Kinder- und Jugendarbeit über **Musik „Schätze für das ganze Leben“ zu schenken**, so Brödel.

Dabei, so hob Theologie-Dekan Prof. Thomas Klie in seiner Begründung heraus, verstehe es Prof. Langer, akademisch reflektiert zu arbeiten. Sei es mit der wissenschaftlich fundierten Aufführungspraxis mit historischen Instrumenten, der sowohl didaktisch als auch theologisch reflektierten, lebensnahen Vermittlung tradierter Chorliteratur oder der musikalischen Erschließung von Entfaltungsräumen für rezeptionsästhetisch angelegte, theologische Themen im öffentlichen Raum.

Langer selbst, zeigte seine fundiert akademische Arbeitsweise während der Ehrenfeier auch mit seinem ausgefeilten **Referat über „Rostock und Bachs Matthäuspasion“**.

Katharina Gladisch

Personalmeldungen Propstei Rostock

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Uta Lück** wurde weiterhin ab 1.5.2014 bis 30.04.2016 für Vertretungsdienste aufgrund der Vakanz in der Kirchengemeinde Hohen Mistorf um 25% erhöht.

Mit Beschluss des Kirchenkreisrates vom 23.5.2014 wurden **KMD Martin Ohse, Güstrow**, als Kreiskantor für die Kirchenregionen Güstrow und Mecklenburgische Schweiz und **KMD Prof. Markus Langer, Rostock**, als Kreiskantor für die Kirchenregion Rostock beauftragt.

Frau **Luise Hebenstreit** ist ab 1.6.2014 als Schwangerschaftsvertretung für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Kirchengemeinde Rostock Luther - St. Andreas angestellt.

Frau **Anja Bühler, Ribnitz-Damgarten**, ist seit 1.6.2014 mit einem Dienstumfang von 2 Stunden wöchentlich als Sekretärin für die Kirchenregion Ribnitz/Sanitz tätig.

Pastorin z.A. Kathrin Fenner, Neukalen, wurde am

18.6.2014 von der Theologischen Fakultät Rostock der akademische Grad Dr. theol. verliehen.

Herr **Roland Rogalski** ist seit 1.7.2014 befristet bis **31.12.2015 als gemeindepädagogischer Mitarbeiter** mit einem Dienstumfang von 50% in der Ufergemeinde Rostock Schmarl-Groß Klein angestellt.

Pastorin Peggy Rotter wurde nach Beendigung der z.A.-Zeit mit Wirkung vom 1.7.2014 die Anstellungsfähigkeit zuerkannt. Zugleich wurde ihr die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Lambrechtshagen mit einem Dienstumfang von 75% übertragen. Auf persönlichen Wunsch von Pastorin Rotter wird dieser ab 1.9.2014 auf 50% abgesenkt.

Ab 1.9.2014 wird **Frau Petra Barten** mit einem Dienstumfang von 25% in der Kirchengemeinde Lambrechtshagen tätig sein. Ihr Arbeitsverhältnis in der Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist endet damit zum 31.8.2014.

Herr **Anatolij Derksen** hat am 15.7.2014 seinen Dienst als Gemeindepädagoge in den Kirchengemeinden Bernitt und Neukirchen (75%) und in der regionalen Jugendarbeit (25%) begonnen.

Frau **Erika Maurer, Güstrow**, wird mit Wirkung vom 1.9.2014 mit einem Dienstumfang von 25% als gemeindepädagogische Mitarbeiterin in den Kirchengemeinden Baumgarten und Tarnow beauftragt.

Zu 75% ist sie weiterhin als pädagogische Mitarbeiterin in der Kirchenregion Güstrow tätig.

Heimgerufen wurden am 9. März 2014 **Katechetin i.R. Grete Kleinhempel** aus Ahrenshoop, am 22. Mai 2014 **Katechetin i.R. Brigitte Manthey** aus Cammin, am 10. Juli 2014 **Pastor i. R. Erich Kupke** aus Güstrow und am 29. Juli 2014 **Kantor i.R. Paul Gerhard Schumann** aus Basedow. Die Trauernden mögen die bewahrende Nähe Gottes gerade in dieser besonders schweren Zeit spüren können.

Jubiläen (siehe auch S. 8)

03.09.	25. Ordinationsjubiläum Pastorin Petra Bockentin, Dettmannsdorf-Kölnow	14.10.	30. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Eckart Hübener, Moltzow	14.10.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Andreas Timm, Graal-Müritz
30.09.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Ulrich von Saß, Rostock	14.10.	35. Ordinationsjubiläum Pastor Hans-Christian Roettig, Rostock	17.10.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Martin Dürr, Grieve
01.10.	20-jähriges Dienst-			18.10.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Gerhard Voß, Güstrow

Jubiläen

29.08.	60. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Johannes Wunderlich, Warnow
10.09.	25. Ordinations-jubiläum Pastor Dr. Martin Brückner, Wismar

Gelder ausgeschüttet

Der Konvent der Klosterkirche Bad Doberan hat jüngst über die Zuwendungen aus dem Kunstgut-Fonds beschlossen: **1000 Euro stehen für den Altar** in Kirchstück bereit, ebenfalls je **1000 Euro für die Kirchenfester** in Kölzow sowie für die mittelalterliche Glocke in Dabel.

Personalmeldungen Propstei Wismar

Wir freuen uns mit **Pastorin Anne Hala** und Dirk Hala, Proseken, über die Geburt ihrer Tochter Helene am 1.08.2014. Pastorin Anne Hala war zum 8. Juni in den Mutterschutz gegangen und wird anschließend eine Elternzeit machen.

Pastor Hans-Georg Meyer übernimmt die Vertretung in den Kirchengemeinden Proseken-Hohenkirchen und der Kirchengemeinde Brüel.

Pastor Herbert Manzei wechselt zum 01.08.2014 von der Pfarrstelle der Pauls-gemeinde Schwerin auf die Pfarrstelle der Krankenhausseelsorge in Rostock. Am 06.07.2014 fand die Verabschiedung in der Kirchengemeinde Schwerin St. Paul statt.

Herr Stephan Meyer übernimmt die Vertretung in der Kirchengemeinde Nikolai Wismar in der Sabbatzeit von Pastor Roger Thomas.

Küster Lothar Dornau beging am 01.08.2014 das 25-jährige Dienstjubiläum in der Nikolaikirche Schwerin.

Herr **Pastor i. R. Willi Lange** ist am 17.06.2014 mit 78 Jahren verstorben. Die Beisetzung fand am 23.06.2014 in Warin statt.

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petrus 1,3)

Personalmeldungen Propstei Rostock / Teil 2

Jubiläen

		01.11.	10-jähriges. Dienst-jubiläum Thomas Batke, Kröpelin
28.10.	35. Ordinations-jubiläum Pastor Dr. Matthias Kleiminger, Parkentin	03.11.	40. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Wolfgang Graf, Rostock
28.10.	30. Ordinations-jubiläum Pastorin Anne-Barbara Kretschmann, Laage	08.11.	55. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Albrecht von Maltzahn, Rostock
01.11.	55. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Folker Hachtmann, Güstrow	15.11.	55. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Wilhelm Petsch, Güstrow
01.11.	55. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Eckhard Prill, Rethwisch	16.11.	45. Ordinations-jubiläum Pastor i.R. Klaus-Dieter Mein, Rostock

Sonntags, 11.30 Uhr

„Guten Morgen, liebe Sorgen...“, heißt das Thema des ersten Gottesdienstes für Ausgeschlafene am Sonntag, 28. September, um 11.30 Uhr in der Schweriner Schelfkirche. Das neue Angebot richtet sich vor allem an Neugierige, die mal schauen wollen; Distanzierte, die sonst an keinem Gottesdienst teilnehmen; Familien, die am Sonntag um zehn Uhr noch am Frühstückstisch sitzen; die gerne neue Lieder singen und diejenigen, die fast immer zum Gottesdienst gehen.

Jubiläen

21. 10. 35. Ordinations-
jubiläum
Horst Schröter

Wir gratulieren sehr herzlich, danken für allen Einsatz in unserer Kirche und wünschen Bewahrung und Segen für die weiteren Lebenswege.

Termine

Zum nächsten Propsteikonvent wird am 5. November 2014 in der Zeit von 9 bis 13 Uhr in St. Michael Neubrandenburg eingeladen.

Eine Propsteiklausur findet vom **10. bis 11. März 2015** in Salem statt. Der Propsteikonvent im kommenden Jahr ist für den 4. November 2015 in der Zeit zwischen 9 und 13 Uhr geplant.

Die Schönen vom Lande



Kirche in Kastorf

Foto: Archiv

Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

Am 20. Juli 2014 ist **Pastor i.R. Claus Eggers**, Feldberg verstorben. Die Abschiedsfeier fand am 12. August 2014 in Feldberg statt. Claus Eggers war früher Pastor der Berlin-Brandenburgischen Kirche, zog in seinem Ruhestand nach Feldberg und kam am 20. Juli dort bei einem Badeunfall ums Leben.

Wir erinnern uns mit Dank an das hohe Engagement und viele Anregungen von Pastor i. R. Eggers und bitten um Kraft und Trost für die Trauernden.

Am 21. Juni 2014 haben **Kantor Martin Hebert und Anna-Franziska Wüstmann** in der Kirchengemeinde Malchow geheiratet. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Pastor Thomas Juergensohn wird mit Wirkung vom 1. September 2014 in den Ruhestand versetzt. Die Verabschiedung fand am 24. August 2014 in der Stadtkirche in Fürstenberg statt.

Pastorin Lia Müller wird mit Wirkung vom 1. Dezember 2014 in den Ruhestand versetzt. Die Verabschiedung ist am 1. November 2014, 10.00 Uhr in der Kirche Satow.

Herzlichen Dank für alle Dienste in Mecklenburg und viel Segen und Gesundheit für den Ruhestand!

Christa Blohm hat zum 1. September 2014 ihren Dienst als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Malchow aufgenommen. Herzlich willkommen in Mecklenburg!

Nicole Liedtke befindet sich seit dem 1. September 2014 bis zum 31. 08. 2016 in der Mutterschutz- und Elternzeit. Für die Kirchengemeinden Massow-Stuer übernimmt **Anke Holzapfel** und für die Kirchengemeinden Wredenhagen/Kieve und Rechlin/Vipperow übernimmt **Christine Heydenreich** die Vertretung.

Der Dienstumfang von **Felicitas Rohde-Schaeper** als Regionalreferentin wurde von 75 auf 100 % erweitert.

Der Dienstauftrag von **Pastor Burkhard Müller** für den Vertretungsdienst in der Kirchengemeinde Rödlin wurde bis zum 31. Januar 2015 verlängert.

Herzlich danken wir für alle Dienste und wünschen Freude und Gelingen - und in allem Gottes Segen!



Aktuelle Nachrichten, Termine, Adressen und viele Informationen zur evangelischen Kirche in MV finden Sie im

Internetportal www.kirche-mv.de

Jubiläen

Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen

06.09.	30. Dienstjubiläum Regionalreferent Norbert Weber, Parchim
07.10.	30. Ordinationsjubiläum Pastor Markus Holmer, Lübbtheen
31.10.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Albrecht- Joachim Boldt, Plau
01.11.	20. Dienstjubiläum Kantorin Annegret Böhm, Ludwigslust
01.11.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Egon Wulf, Wendisch-Waren
03.11.	40. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Michael Erben, Matzlow

Personalmeldungen Propstei Parchim

Pastor Martin Schabow

wurde nach Ordnung unserer Kirche nach dem Ende seiner Probezeit bei gleichzeitiger Übernahme in das Dienstverhältnis auf Lebenszeit mit Wirkung vom 01.08.2014 die Pfarrstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Spornitz übertragen. Die Einführung von Pastor Schabow fand am 24.08.2014 statt.

Wir wünschen Pastor Schabow und seiner Familie Gottes Segen für seinen Dienst in der Kirchengemeinde Spornitz.

Wir gratulieren **Pastorin Christina Jonassen** und ihrem Ehemann Rico Jonassen zur Geburt ihrer Tochter Lena Marie Jonassen am 08.07.2014 und wünschen Familie Jonassen Gottes Segen.

Praxis kleiner Gottesdienste im Blick

„Oh, ich hab mal - das ist 15 (!) Jahre her - einen Gottesdienst in T. erlebt, ich war da im Urlaub. Also meine Familie war da und drei aus der Gemeinde. Das war ja ganz schwierig. Ich kann ja gut singen, aber will ich alleine singen im Gottesdienst? Und was ist sonst, wenn wir nicht da sind? Ich war froh, als es vorbei war.“

Erfahrungen von Pastorinnen und Pastoren, deren eigene **Deutungen** und **Lösungsversuche**“, so Pastorin Friederike Jaeger und Pastor Dr. Dietmar Schicketanz. Vor allem seien folgende Fragen von Interesse:

- Wie funktioniert Gottesdienst mit kleinen Teilnehmerzahlen?
- Welche Rolle spielt der kleine Kreis im Erleben der Beteiligten?
- Welche Rückwirkungen hat die Praxis solcher Gottesdienste auf Gottesdienst- und Gemeindeverständnis

Nähere Informationen finden Interessierte unter <http://www.kirche-mv.de/Gemeindedienst.html> (Der Link unten auf der Titelseite.)

Oder melden Sie sich direkt bei dietmar.schicketanz@elkm.de oder friederike.jaeger@gottesdienstinsti-



Sie können die Kirchenzeitung für sich oder als Geschenk-Abo telefonisch unter **(0385) 3020820** oder im Internet **www.kirche-mv.de/kirchenzeitung-abo.html** bestellen.

Das Thema „Gottesdienste mit regelmäßig kleinen Teilnehmerzahlen“ möchten das Gottesdienstinstitut der Nordkirche und der Gemeindedienst im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg gern genauer betrachten und ins Gespräch bringen. „In einem ersten Schritt geht es uns um

2. Kirchenkreistag für Ehrenamtliche

lebendig + kräftig

Leitende Ehrenamtliche, Kirchenälteste, Synodale und Kuratoriumsmitglieder, sind herzlich zum zweiten Kirchenkreistag für Ehrenamtliche in Leitungsgremien eingeladen. Der Tag findet am 18. Oktober 2014 im Borwinheim in Neustrelitz statt.

„In diesem Jahr hat die Ehrenamtsakademie den Tag gemeinsam mit der Propstei Neustrelitz vorbereitet“, informiert Susanne Prill. „Da liegt es nahe, sich inhaltlich dem ländlichen Raum zuzuwenden. Pröpstin Christiane Körner wird diesem Thema zum Beispiel die Bibelarbeit zu Beginn widmen“, ergänzt die Leiterin der Ehrenamtsakademie.

Blick in ländliche Region für Städte ebenso interessant

Auch die Workshops, die erneut von erfahrenen Referentinnen und Referenten geleitet werden, nehmen die ländlichen Gegenden besonders in den Blick. Das Programm bietet aber ebenso Interessierten aus der Stadtkirchengemeinden zahlreiche Anregungen.

Ablauf

9.30 Uhr Begrüßung und Bibelarbeit

mit Pröpstin Christiane Körner

11.00 Uhr Workshops

1. Kirche nahe bei den Menschen – welchen Beitrag kann Besuchsdienst leisten?, mit Uta Loheit, Referentin für Gemeindedienst im Zentrum Kirchlicher Dienste.

2. Fundraising

– in 10 Schritten zum Erfolg, mit Ulf Compart, Leiter der Arbeitsstelle Fundraising der Nordkirche.

3. Wer setzt wem den Hut auf?

– Klare Rollen für gute Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, mit Dr. Kristin Junga,



Leiterin der Arbeitsstelle Ehrenamt in der Nordkirche.

4. Ein Gespräch über Dorf-Friedhöfe, mit Kirchenoberamtsrätin Renate Kaps, Leiterin des Sachgebietes Friedhöfe in der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg.

5. Jede/r kann etwas! Vielfalt bereichert die Gemeinde, mit Jörg Stoffregen, Beauftragter für das Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche.

6. Darauf hab ich Bock – junge Ehrenamtliche in der Gemeinde, mit Friedemann Müller, Referent für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Zentrum Kirchlicher Dienste.

13.00 Uhr Mittagsimbiss

14.00 Uhr Workshops

7. Du stellst meine Füße auf weiten Raum (Kirche im ländlichen Raum), mit Ulrike Brand-Seiß, zuständig für Gemeinde-

beratung und Kirchengemeinderatsarbeit in der Nordkirche.

8. Was Not tut – aus der Arbeit des Volx-Mobil, mit Simone Schnackenberg vom Projekt Volx-Mobil und Stefan Lauterbach, Leiter des Regionalbereiches Neubrandenburg der Stiftung Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend.

9. Strukturiert und abwechslungsreich – Kirchen-gemeinderatssitzungen leiten, mit Dr. Maria Pulkenat, Referentin für Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste.

10. Der offene Raum! ... für Ihre Fragen und Anliegen, mit Jörg Stoffregen, Beauftragter für das Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche.

11. MännerLeben im ländlichen Raum. Wunderbar gemacht?!, mit Volkmar Seyffert, Gemeindepastor und zuständig für Männerarbeit in Mecklenburg.

16.00 Uhr Abendmahl, Segen

Ende gegen 17.00 Uhr

Informationen und Anmeldung bitte bis 30. September

unter Telefon: 0381-37 79 87 52, Fax: -51 oder per eMail an: verwaltung-zentrum@elkm.de

Hinweis: Kinder von Teilnehmenden werden gern betreut

Tag für Diakone und Gemeindepädagogen

„Über den Tellerrand geschaut und frisch gezapft“ – unter diesem Thema findet am 14. November 2014 in Hamburg der 2. Fach- u. Begegnungstag hauptamtlicher Mitarbeiter_innen in gemeindepädagogischen und diakonischen Handlungsfeldern der Nordkirche statt (Teilnehmerbeitrag: 15 Euro). Der Tag beginnt um 10 Uhr im Rauhen Haus Hamburg und soll gegen 17 Uhr ausklingen.

Auf dem Programm steht beispielsweise ein Vortrag von Prof. Beate Hofmann von der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel mit dem Titel: „Aus welchen Quellen schöpfen wir in unserer Arbeit?“. Die Teilnehmenden erwarten ebenso ein World-Café und Workshops als Zapfsäulen zur Praxis.

„Zu Mittag wird ‚getafelt‘ und dafür bitten wir alle eine Tischdecke und etwas zum Essen mitzubringen“, so Uta Lohheit. Die Mitarbeiterin des Gemeindedienstes im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg ergänzt, das Anmeldungen bitte bis zum 1. Oktober per eMail an: diakonenbuero@rauheshaus.de

Tangogottesdienst in der Nikolaikirche



Foto: Privat

Tango und Gottesdienst verbinden sich durch getanztes Leben, durch Leidenschaften, Hingabe und Vertrauen, Schönheit. Lassen Sie sich einladen zum Tangogottesdienst am 1. November 2014 in Rostock mit originaler Musik des Argentinischen Tangos. Sie können mit-tanzen oder hören und schauen – und so Gottesdienst feiern.

Kurs am Nachmittag bereitet vor

Zur Einstimmung und Vorbereitung gibt es am Nachmittag einen Tangokurs für alle, die gern Tango lernen oder auffrischen wollen.

Nach dem Gottesdienst geht es weiter mit einer Milonga. Der schöne Raum der Rostocker Nikolaikirche ermöglicht einen besonderen Rahmen dafür.

Informationen bei Stephan Rodegro und Uta Loheit über das Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg in Rostock (Tel. 0381–377987-52). Bitte beachten Sie auch die gesonderten Einladungen.

Programm:

14.30–16.00 Uhr

Tangokurs zum Anwärmen und für Anfänger mit Christian und Heike Schmidt-Doll, Schwerin

Kaffeepause

17.00–18.00 Uhr

Tango-Gottesdienst

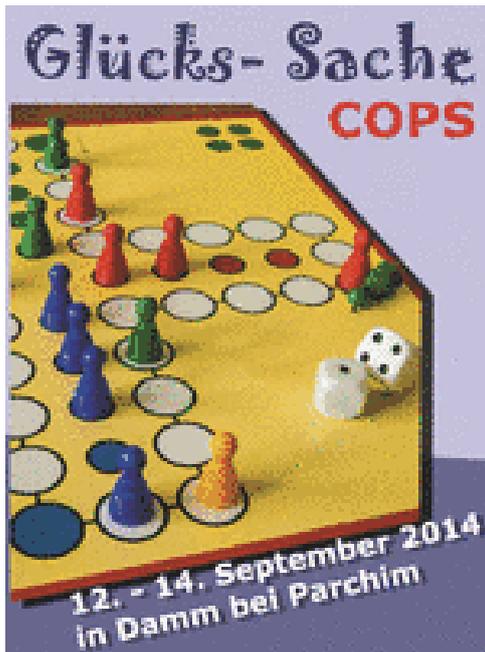
ab 18.00 Uhr **Abendbrot**

Anschließend wird zum Tango-tanzen eingeladen.

Ende ca. 21.30 Uhr

Eine Übersicht der Einrichtungen, Dienste und Werke der Nordkirche im Sprengel Mecklenburg und Pommern findet sich samt Links im [Internetportal www.kirche-mv.de](http://www.kirche-mv.de) (Menüpunkt: Nordkirche, Einrichtungen).

COPS 2014 — Glücks-Sache



Glück dann wirklich aussieht ist auch so eine Sache. Aber mit dir und vielen anderen Konfirmanden werden wir es herausfinden.

Bei COPS, in Gesprächen und Andachten, bei Spielen und Aktionen wird dir das Motto „Glücks-Sache“ immer wieder begegnen. Es will dich anregen darüber nachzudenken: Was bedeutet mir mein Glück? Wie nehme ich meine eigenen Fähigkeiten wahr? Was bedeutet es in Beziehung zu sein? Und was brauchen wir zum glücklich sein?

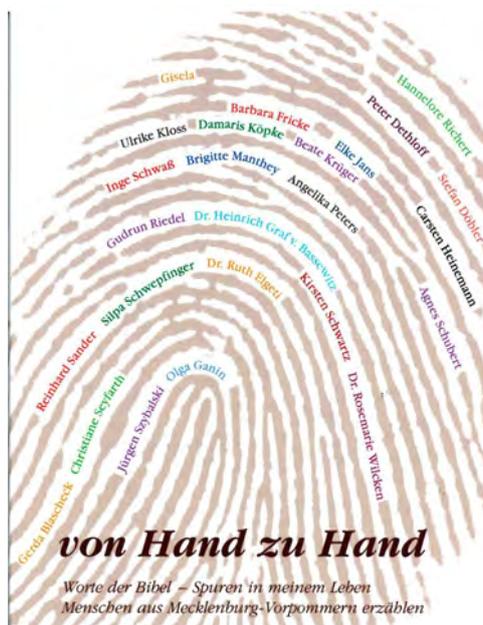
Interessenten sollten sich umgehend anmelden. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30 Euro (Bezahlung beim Betreuer/Gruppenleiter/Pastor/in deiner Kirchgemeinde).

Ausführlichen Informationen und Anmeldeformular im Internet unter: www.evjume.de

Konfirmanden aus ganz Mecklenburg kommen vom 12. bis zum 14. September in Damm bei Parchim zusammen, um ein Wochenende lang in Gesprächen, Aktionen, Spielen und Andachten dem Glück nachzujagen. Ob das glücken wird, ist „Glücks-Sache“ und wie das

Restposten günstig abzugeben

„Von Hand zu Hand“ – das kleine Buch zum Mitbringen bei Gemeindebesuchen enthält eine Sammlung von 24 persönlichen Beiträgen zur liebsten Bibelstelle, zum eigenen Glauben. Das Bändchen war ein Erfolg 2006. Jetzt haben sich in der Druckerei noch ca. 150 Exemplare angefundener, die für 1 Euro pro Stück abzugeben sind. Interessenten melden sich bitte bei Uta Loheit (eMail: uta.loheit@elkm.de oder telefonisch 0381-37798713).



KDA

Forum: Jeder und jede wird gebraucht

Die Integration langzeitarbeitsloser Männer und Frauen steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung des Erwerbslosenbeirates MV und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt am 9. September ab 10.30 Uhr (Ende 15.30 Uhr) im Schweriner Schloss.

„Frau Dr. Antje Bednarek wird das neue Forschungsprojekt des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD zur Lebenssituation längerfristig arbeitsloser Frauen und Männer vorstellen“, so Pastor Dr. Jürgen Kehnscherper vom KDA. Das Projekt habe zum Ziel, deren „verkannte Wertschöpfung“ zu analysieren, sie zu beschreiben und somit öffentlich zu machen. Weitere Referenten sind Dirk Heyden, Geschäftsführer der Bundesagentur für Arbeit Schwerin, sowie Michael Thomalla vom Städte- und Gemeindetag M-V

Infos und Anmeldungen:
Tel: 0381/4612-8867
eMail:
juergen.kehnscherper@kda.nordkirche.de

Ökumenische Arbeitsstelle lädt zu drei eigenen Veranstaltungen ein

Erneut wird es in 2014 wieder die Entwicklungspolitischen Tage in M-V geben. „Wem gehört die Welt?“ - unter diesem Leitthema sind etwa 70 Veranstaltungen geplant, die vom Eine-Welt-Landesnetzwerk koordiniert werden.

Die Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg greift die Frage der ungleichen Verteilung von Besitz und Zugang zu Ressourcen weltweit in drei Veranstaltungen zur weltweiten Textilproduktion auf. Dazu wird es eine Ausstellung (*besonders geeignet für Konfirmanden aber auch andere Gruppen*), einen Workshop und einen Vortragsabend geben, die alle im Zentrum Kirchlicher Dienste, Alter Markt 19, 18055 Rostock, stattfinden.

Programm

29.10.-20.11.2014

Donnerstag, 29.10., 17.00 Uhr, Eröffnung und Kurzfilm zum Thema

Ausstellung

Jeans on lein

Wir unterstützten die Clean Clothes Campaign

Zwei Ausstellungen, die gleichzeitig in der Galerie des Zentrums Kirchlicher Dienste zu sehen sind, stellen die Arbeitssituation in der weltweiten Textilindustrie vor, beleuchten den globalen Standortwettbewerb und informieren über Arbeiterinnenrechte weltweit. Auch der Weg der textilen Kette vom Baumwollanbau



bis zur Altkleiderverwertung und Fragen von Handlungsalternativen werden dargestellt.

Freitag, 07.11.2014,

16.00-20.00 Uhr,

Workshop T - Shirt upcycling mit NÄHMARIE :

Taschen, Kissen, loops, Armbänder, Anstecker und andere schöne und nützliche Sachen werden aus gebrauchten T-Shirts hergestellt. Unter Anleitung von Maria Neumeister werden wir einen praktischen Nachmittag im Ressourcen Recycling erleben und danach mit vielen schönen und überraschenden Produkten nach Hause gehen. Bitte gebrauchte T-Shirts mitbringen, Nähmaterialien sind vorhanden.

Mit einem kleinen fair-regionalen Imbiss können sich TeilnehmerInnen stärken, der Workshop kann auch für zwei oder drei Stunden besucht werden.

Donnerstag, 13.11.2014, 19.30 Uhr

Vortrag und Gespräch „Fair

Tragen: Weltweite Textilproduktion und ethischer Konsum“ mit Waltraud Waidelich, Frauenwerk der Nordkirche, Kiel

Frauen und Männer in der weltweiten Bekleidungsindustrie arbeiten noch immer unter menschenunwürdigen, ja lebensbedrohenden Bedingungen.

Bei Unfällen, wie dem Brand in der Textilfabrik in

Sabhar, Bangladesch im April 2013, starben mehr als Tausend Menschen. Bei solchen drastischen Ereignissen wird die Öffentlichkeit kurzfristig aufmerksam. Danach schläft das Interesse an den skandalösen Zuständen in den Textilfabriken wieder ein.

Die „Kampagne für Saubere Kleidung“ (CCC) setzt sich weltweit für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie ein. Waltraud Waidelich ist seit vielen Jahren aktiv in der CCC Kampagne. An diesem Abend wird sie darüber berichten, wie die Kampagne arbeitet, was sie bereits erreicht hat, und welche Hürden dabei überwunden werden müssen. Auch die Frage guter Alternativen beim Einkauf und Gebrauch von Kleidung kommt nicht zu kurz.

Kontakt/Anmeldung:

dr.sibylle.gundert-hock@elkm.de oder

aenne.lange@elkm.de, Tel.

0381-377987-25 oder 0381-377987 52 (Sekretariat, Zentrum Kirchlicher Dienste)

Von den zwei Seiten der nächsten Lohnerhöhungen



Prima: 3,2 Prozent mehr Lohn in 2015 und 2,4 Prozent mehr in 2016. Für uns, die wir als **Stiftung „Sozial-Diakonische Arbeit – Evangelische Jugend“** im Geltungsbereich der KAVO-MV wirken, eine Freudenbotschaft. Für uns, die wir darauf angewiesen sind, dass die diversen Dienstleistungen der diakonischen Arbeit durch die öffentliche Hand refinanziert werden, aber auch eine Schreckensbotschaft.

Stellen sind gefährdet durch Lohnerhöhung? Ja, das ist so – auch bei uns. Merken wir doch jetzt schon, dass viele Dienste in der Beratungsstellenarbeit, in den ambulanten Familienhilfen, in der Jugendsozialarbeit, auf der Straße oder in den Häusern nicht mehr ausfinanziert sind.

Private und öffentliche Armut greift Raum

Die private Armut oder Not, der wir in den diakonischen Diensten begegnen, geht einher mit der öffentlichen Armut, die wir auch ständig spüren. Städte und Landkreise haben kaum noch Gelder zu verteilen. Hilfen für Betroffene werden reduziert, gekürzt, gedeckelt oder ganz gestrichen – direkt und indirekt.

Nehmen wir die Beratungsstellenarbeit: Seit Jahren gibt es keine Erhöhungen der Fördermittel. Die Lohnkosten bei uns,

die wir – Gott sei Dank – Tarifbindung haben, steigen aber fast jährlich. Auch die Sachkosten, etwa für Elektro und Heizung steigen, während die Zuwendungen nicht nur gedeckelt, sondern teilweise gekürzt werden. Erste Träger kürzen schon ihr Leistungsspektrum: die Schuldnerberatungsstelle des Diakoniewerks Neues Ufer – Lichtblick, in Schwerin - schließt.

Bitter, denn es trifft die Menschen, die sich in existentieller Not befinden und dringend kostenfreie professionelle Beratung brauchen und die, die sie leisten. Und es trifft auch **uns als Kirche: „Warum zieht ihr euch aus der Arbeit zurück? ...und das als Kirche....?“**



Oder nehmen wir die ambulanten Familienhilfen, die die Familien in besonderen Lebenslagen und Not benötigen. Sie werden über Fachleistungsstunden refinanziert. Wer Tarif zahlt – und davon gibt es nicht (mehr) viele – hat hohe Fachleistungsstundensätze. Wir können zwar helfen, aber wir erleben, dass Verfügungen für Hilfe sich eher an der Höhe des Preises einer Fachleistungs-

stunde orientieren, als an der Qualität der Hilfe.

Das wollen und dürfen wir nicht. Zum Glück haben wir Tarifbindung und die Gehälter sind auskömmlich und passen sich an. Das wir als Kirche und Diakonie damit nicht marktfähig sind, ist eher ein Qualitätsmerkmal; denn wir halten zu den sozialen Errungenschaften und Bewegungen.

Aber: Wenn wir als Kirche und Diakonie weiterhin ein wichtiger **„Player“ im Sozialstaat sein** wollen, dann müssen wir dringend darüber nachdenken, wie wir die diversen Dienste der Hilfe, die bislang überwiegend mit öffentlichen Geldern ermöglicht werden, zukunftssicherer machen.

Wir werden nachdenken müssen, welche Dienste der Hilfe, der Begleitung und der Beratung wir uns noch leisten und mit welchen Diensten wir als Kirche identifiziert werden wollen.

Auf jedem Fall brauchen wir einen innerkirchlichen Diskurs über die Frage, wie wir auch in Zukunft an der Schnittstelle zur Gesellschaft weiterhin diakonisch wirken wollen, um als Kirche erfahrbar zu werden und sichtbar zu bleiben. Einfach darauf zu verweisen, dass wir als Kirche ja schon viel tun, löst nichts von dem Dilemma

**Axel W. Markmann,
Pädagog. Geschäftsführer**

STARKE STÜCKE

Berührt und diskutiert

Mit neuem Logo, aber wie gewohnt großartigen Kinofilmen startete Mitte August die Reihe „Starke Stücke. Berührt und diskutiert“ in die vierte Saison. Der Kirchenkreis Mecklenburg lädt in Kooperation mit dem Kirchenkreis Pommern und dem Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ wieder zu emotional berührenden und auch kontrovers diskutierten Filmen ein.



Film und Gespräch jüngst in der Kirche Klütz Fotos: C. Meyer

... in Kirchen und Pfarrscheunen

Bis Anfang November gibt es landesweit insgesamt 25 Veranstaltungen mit Gespräch — und dies vor allem in Dorfkirchen und Pfarrscheunen. Die Reihe ergänzt bewusst bereits vorhandene Filmangebote in Kirchengemeinden, wie beispielsweise in Dorf Mecklenburg, Neubukow oder Groß Brütz.

„Die für die „Starken Stücke“ ausgewählten Filme beinhalten Themen, die uns und unsere Gesellschaft bewegen. Die Filme sollen unterhalten und ebenso einladen, eigene Positionen zu überdenken und im Gespräch miteinander den Blick zu weiten. Denn das Gespräch, der Dialog, stärkt den Zusammenhalt in der Demokratie“, sagt Propst Dirk Saueremann und lädt herzlich ein.

Welcher Film läuft, wird vor Ort entschieden

Alle Filme, so der Propst hätten die beteiligten Kirchengemeinden aus dem eigens für die erstellten Filmkanon der Reihe selbst ausgewählt.

Innerhalb des vielfältigen Programms gibt es erneut eine Sonderreihe in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro MV der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die Reihe wird zudem vom bundesweiten Bündnis für Demokratie und Toleranz, der FilmLand Mecklenburg-Vorpommern gGmbH und der Kirchenzeitung unterstützt.

Grafikdesign-Studentinnen entwarfen neues Logo

Neu gestaltet sind in diesem Jahr das Logo der Reihe „Starke Stücke. Berührt und diskutiert“, das Programmheft und die Plakate. Propst Saueremann: „Die Grafikdesign-Studentinnen Bettina Schulz und Bianca Timm von der Designschule Schwerin haben alles mit viel Engagement entworfen und druckfertig umgesetzt. Wir freuen uns, dass die Reihe jetzt ein eigenes und unverwechselbares Erscheinungsbild hat.“

cme

Mehr Informationen und das Programm: www.kirche-mv.de/starkestuecke.html

Bibel Info-Center lädt zum Besuch ein

Vor zehn Jahre öffnete das Bibel Info-Center in der Schweriner Apothekerstraße 48 seine Türen. „Vor allem Schulklassen, Konfirmandengruppen, aber auch andere Interessierte nutzen unser Angebot. Sie erfahren dabei, was die Bibel so bedeutsam macht“, sagt Pastor

em. Eckart Ohse von der Mecklenburgischen und Pommerschen Bibelgesellschaft, die das Info-Center unterhält.

Führungen und Gespräche können unter Telefon 0385-71 46 04 oder per eMail: eckart.ohse@gmx.de gern vereinbart werden.



Vieles gibt es hier zu entdecken

Praxistag: Neue Wege in der Arbeit mit älteren Menschen

Die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren ist ein fester Bestandteil kirchlicher Arbeit. Viele Kirchengemeinden und Einrichtungen sind allersdings auf der Suche nach neuen Arbeitsformen und Methoden, um der sich deutlich wandelnden Lebenswelt älterer Menschen besser gerecht zu werden.

Die Fachstelle Alter der Nordkirche und die Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg (ZKD) laden am 11. November 2014 Haupt- und Ehrenamtliche aus den Gemeinden zu einem Erfahrungsaustausch nach Rostock (ZKD, Alter Markt 19, 18055 Rostock) ein.

Die „jungen Alten“ im Blick

An diesem Praxistag soll vor allem auf die „jungen Alten“ geschaut werden. Was wissen wir über sie? Was bedeutet dieses Wissen für die eigene Wahrnehmung? Wie kann in unseren Angeboten deutlich werden, dass wir das Älterwerden als eine Lebensaufgabe und eine Phase mit Wachstumspotenzial und Sinnsuche verstehen.

Ausgehend von diesen Fragen sollen beim Praxistag Ansatzpunkte für die kirchliche Arbeit mit Senior/innen diskutiert und Anregungen für die Praxis gegeben werden.

Es wäre hilfreich, wenn die Teilnehmenden Flyer, Planungen etc. von eigenen Projekten zur Auslage auf einem Materialtisch mitbringen würden.



Die „jungen Alten“ sind zumeist fit, ungemein interessiert, möchten sich gern fortbilden und Neues kennen lernen.

Foto: Archiv

Aus dem Programm:

Vielfältig, vielseitig, vielgestaltig – Altern und Altersbilder in Mecklenburg-Vorpommern

Impulsreferate von Petra Müller, Dr. Maria Pulkenat & Nele Tanschus

Workshops

1. „Wir um die 60!“ eine erprobte Initiativveranstaltung in der Altenarbeit

Hilfreiche Erfahrungen aus der Planungsphase und zur Durchführung einer solchen Veranstaltung, Sabine Schmer-schneider, Dresden

2. Zu jung für die Seniorengruppe?

Lässt sich eine lange bestehende Gruppe verjüngen oder ist Neugründung der bessere Weg, Dr. Maria Pulkenat, Rostock

3. Besuche machen

Anregungen für Aufbau und Begleitung einer Besuchsgruppe, Uta Loheit, Rostock

4. Kulturführerschein im ländlichen Raum

Der Kulturführerschein ist ein innovatives Angebot, das mittlerweile auch sehr gut im ländlichen Raum funktioniert, Ulrike Lindemann-Tauscher, Böklund

+++

Anmeldung / Information:

Zentrum Kirchlicher Dienste, Dorothea Eggers, Alter Markt 19, 18055 Rostock
Tel.: 0381- 377 987 52
Fax: 0381- 377 987 51
E-Mail: verwaltung-zentrum@elkm.de

Unterstützung für gesellschaftlich engagierte Kirchengemeinden

Im Herbst 2014 bietet das Projekt „Kirche stärkt Demokratie“ wieder zwei zusätzliche Fortbildungen an, die jeweils in der Europäischen Akademie Waren/Müritz stattfinden. Die Seminare sind kostenfrei, lediglich die Fahrkosten können nicht übernommen werden.

Seminar: „Der Umgang mit den Anderen“

Christlicher Glaube ist geprägt von Nächstenliebe und Welttoffenheit. Was es heißt, wenn das gefordert ist, zeigt sich, wenn in unsere Gemeinden "Fremde" kommen. Oft begegnet ihnen Skepsis und Ablehnung. Kirchengemeinden sind hier gefordert und können Brücken zwischen den neuen und alteingesessenen Einwohner_innen bauen. Das Seminar setzt bei den eigenen Wahrnehmungen an und vermittelt Praxis und Theorie zum Umgang mit Menschen unterschiedlichster biografischer Prägungen. Darüber hinaus

werden Methoden der Bearbeitung konflikthafter kommunaler Auseinandersetzung im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit erprobt.

Seminarleitung: Karl-Georg Ohse, „Kirche stärkt Demokratie“ und das ARGO-Team Berlin
Zeit und Ort: Freitag, 7.11.2014, 16.00 Uhr bis Sonnabend, 8.11.2014, 16.00 Uhr in Waren/ Müritz



Methodenworkshop Gemeinwesenarbeit

In Zeiten sinkender Mitgliederzahlen und schwindender Ressourcen sind Kirchengemeinden auf engagierte Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde angewiesen. Gleichzeitig kann die Kirche ein Ort der Begegnung für Alle sein. In der Praxis heißt das, neue Wege

zu gehen, sich zu öffnen und Kooperationen einzugehen. Um Menschen für ihre Kommune und Kirchengemeinde zu aktivieren und Projekte erfolgreich umzusetzen, vermittelt dieser Workshop Methoden des Empowerments und der Partizipationsförderung. Gemeinsam mit dem ARGO-Team, das über langjährige Erfahrungen verfügt, werden die Teilnehmer_innen praxisnah ihre Themen bearbeiten und durch innovative Inputs neue Möglichkeiten für die Aktivierung und Kooperation vor Ort bekommen.

kg
Seminarleitung: Karl-Georg Ohse und das ARGO-Team Berlin

Zeit und Ort: Freitag, 29.11.2014, 16.00 Uhr bis Sonnabend, 30.11.2014, 16.00 Uhr in Waren/Müritz

Anmeldungen sind auf der Homepage: http://www.teo-kist.de/termine_anmeldung_index.html möglich.



Werkstatt für TEO-Gruppenleiterinnen und -leiter

Das TEO-Werkstatt-Wochenende (WeWoWi) vom 26. bis 28. September 2014 in Wieck bietet die Gelegenheit, sich Zeit zu nehmen für die Anliegen neuer und erfahrener Gruppenleiter_innen:

- Grundlagen des Lernens bei TEO anwenden
- neue Methoden und Spiele ausprobieren

- einander individuelles Feedback geben
- intensiven Erfahrungsaustausch pflegen
- jede Menge Spaß haben und neue Gesichter kennenlernen!
- special am Sonnabend:

Workshops zu aktuellen Themen bei TEO (z.B. Kooperation, ethisches Lernen)

Die vielen positiven Rückmeldungen aus den vergangenen WeWoWi's zeigen, was TEO überhaupt so wertvoll macht:

Hier braucht niemand perfekt zu sein. Wir wollen uns weiterentwickeln, gemeinsam: Deshalb lernen wir am meisten von- und miteinander. **mb**

Leitung: Dr. Michael Fiedler, Stefan Wiese

Ort: Maritimes Jugenddorf, direkt im Hafen Wieck

Anmeldung: Dr. Michael Fiedler, Tel.: 0385/59038115, eMail: michael.fiedler@teo.nordkirche.de

Altern Männer anders? - Fachtag bietet interessanten Einstieg ins Thema



Was weiß man heutzutage über Männer ab 50?

Altern sie anders als Frauen? Gehen Männer anders mit dem Alter um und welche Möglichkeiten und Chancen bieten sich?

Das Männerforum Nordkirche lädt in Zusammenarbeit mit dem Augustenstift zu Schwerin und dem Zentrum Demenz zu einem Fachtag am 10. September ein, der sich mit der Frage beschäftigt: „Altern Männer anders?“ Die Veranstaltung findet von 14 bis 18 Uhr im Kirchsaal des Augustenstifts zu Schwerin statt.

Im Gegensatz zu den Frauen sind die Männer über 50 noch weitgehend unerforschte Wesen. Der Ludwigsburger Sozial-

wissenschaftler Prof. Eckart Hammer spricht auf dem Fachtag über Stolpersteine des Älterwerdens, über Krisen, die gerade Männer bewältigen müssen und weist auf Möglichkeiten hin, neu gewonnene Freiheiten und Chancen zu nutzen.



Dr. Hammer wird Teile seines Buches und seiner Untersuchungen ebenso am Abend um 19.30 Uhr im Festsaal in der Schweriner Außenstelle des Landeskirchenamtes, Münzstraße 8.

Außerdem wird es auf dem

Fachtag weitere Vorträge und Workshops rund um das männliche Altern geben. Der Fachtag richtet sich an interessierten Pflegekräfte, Betreuer, Ehrenamtliche, aber auch an Männer ab 50 und die, die mit ihnen leben.

Pflegekurs startet ebenfalls

Am Tag darauf, dem 11. September, findet ebenfalls im Augustenstift zu Schwerin ein Pflegekurs statt, der an Männer gerichtet ist, die ihre Angehörigen zuhause pflegen. Hier werden Tipps und Hilfestellungen rund um die Pflege und für einen leichteren Alltag gegeben.

Annemarie Zander

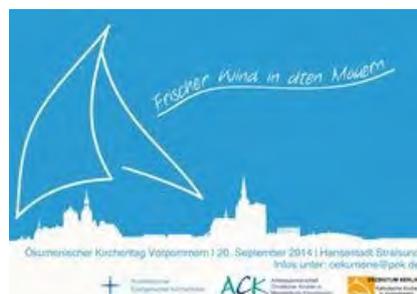
Weitere Informationen und Anmeldungen bei Pastor Seyffert unter 0385-71 08 27 oder per eMail volkmar.seyffert@maennerforum.nordkirche.de

Ökumenischer Kirchentag in Stralsund: Frischer Wind in alten Mauern

„Wir laden Sie herzlich am 20. September zum **2. Ökumenischen Kirchentag Vorpommern** nach Stralsund ein“, sagt Pastor Matthias Tuve und ergänzt das Motto: „Frischer Wind in alten Mauern“.

Parallel wird anlässlich des Kirchentages in Stralsund zu einem speziellen Jugendtag am 19. und 20. September in die Hansestadt eingeladen.

Alte Mauern – davon hat Stralsund genug zu bieten. Alte Mauern bedeuten Heimat, Geborgenheit, Tradition und Erbe. Mauern können bergen –



aber sie könnten auch einengen und die Sicht auf neue Entwicklungen versperren. Frischer Wind – auch den gibt es in Stralsund jederzeit. Er füllt die Segel, er treibt vorwärts. Wo brauchen wir in der Kirche, in der Gesellschaft, in der Welt frischen Wind?

„Darüber wollen wir ins Ge-

spräch kommen, auch mit Gästen aus Südafrika und Tansania, Polen, Schweden und den USA“, so Pastor Tuve von der Ökumenischen Arbeitsstelle im Kirchenkreis. Menschen aus vielen Gemeinden hätten den Kirchentag vorbereitet: Evangelische, Katholische, Alt-Lutherische und Evangelisch-Freikirchliche.

Mehr Infos und das Programm im Internet:

<http://www.kirche-mv.de/OEKumenischer-Kirchentag-Vorpommern.3721.0.html>

Netzwerke im Sprengel knüpfen

Vor einem Jahr zog das Team des Frauenwerkes von Stralsund nach Rostock in die Grubenstraße 48 um. Dann kam in die angemieteten Büroetagen die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung hinzu und zuletzt folgten die Fachstelle Alter, das Männerforum und die Kinder- und Jugendkulturarbeit des Jugendpfarramtes der Nordkirche. Grund genug, das Haus und seine Bewohner/innen einmal zu besuchen und mehr zu erfahren.

„Wir gehören alle zum Hauptbereich 5 unserer Landeskirche, der sich um die Themen Frauen, Männer und Jugend kümmert. Wir hier in der Hansestadt sind speziell im Sprengel Mecklenburg und Pommern tätig“, sagt Dr. Jutta Meyer von der Evangelische Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung (EAE). Dann stellt sie gleich ihre Kollegin Mareike Schwidder vor und erzählt von Margit Baumgarten, der Kollegin in Kiel.

Erwachsenenbildung

Seit Anfang 2013 vernetzt die EAE der Nordkirche kirchliche Bildungsträger, fördert Verbindungen zwischen Kirche und Gesellschaft und lädt mit ihren Angeboten zum Diskurs ein. Unter ihrem Dach finden sich selbstständige Einrichtungen, wie die Evangelische Akademie, das Theologisch-Pädagogische Institut der Nordkirche, aber ebenso die



Wollen sich auch miteinander gut vernetzen: Pastorin Christiane Eller, Dr. Sibylle Gundert-Hock, Mareike Schwidder (vorne, v.l.) sowie Dr. Jutta Meyer, Dr. Ina Bösefeldt und Nele Marie Tanschus (hinten, v.l.). Hinweis: Auf dem Foto fehlt Pastor Volkmar Seyffert — siehe nächste Seite. Foto: C. Meyer

Bereiche Gemeindedienst und Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg. „Mit gebündelten Seminar- und Veranstaltungsangeboten wollen wir als Kirche einen wichtigen Anteil am öffentlichen Bildungsbereich leisten“, so Frau Dr. Meyer und ergänzt: „Überall, besonders in den Kirchengemeinden, geschieht bereits vieles an Erwachsenenbildung.“ Dies wolle wir als EAE unterstützen und neue Angebote stricken, die gewünscht seien, ergänzt Mareike Schwidder. „Unsere Tü-

ren sind offen.“ Ziel sei es, die unterschiedlichen Angebote und Strukturen in den Kirchenkreisen und auf landeskirchlicher Ebene „in der Öffentlichkeit als ‚Bildungslandschaft evangelischer Erwachsenenbildung‘ vorzustellen, ihre Kräfte zu bündeln und Synergien zu bilden“, bringt es Jutta Meyer auf den Punkt.

Jugendkulturarbeit

Themen aufspüren, das möchte ebenso Dr. Ina Bösefeldt, die als Referentin des Jugendpfarramtes der Nordkirche im

Sprengel Mecklenburg und Pommern tätig ist. „Ich möchte künftig vor allem musisch-kulturelle Projekte unterstützen bzw. Impulse dafür setzen. Doch zunächst verschaffe ich mir einen Überblick, knüpfe vielfältige Kontakte vor Ort und mit den Teams in den **Kirchenkreiszentren**“, so die ausgebildete Lehrerin.

Auch schwierige Themen, wie die Zukunft der Christenlehre oder das Gestalten von Junger Gemeinde auf dem weiten Lande, liegen der jungen Frau am Herzen. „Das ich dabei einen gewissen Abstand habe, quasi von Außen draufschaue, und Konflikte benennen kann, finde ich positiv“, so Ina Bösefeldt. „So kann ich mich gut in den nötigen Diskurs aller Verantwortlichen einbringen.“

Fachstelle Alter

Darum geht es ebenso Nele Marie Tanschus. Sie ist Referentin in der Fachstelle Alter, die Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels begleiten und Impulse für neue Bedarfe setzen möchte. „Kurzum: Es geht um die Frage: Was gibt es an Altenarbeit außer dem Seniorenkaffeenachmittag?“, so die Alterswissenschaftlerin. Um dies und Unterschiede in West und Ost genauer zu erkunden, werde es eine Feldforschung zur Situation in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein geben.

„Zudem bieten wir Praxistage und Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Arbeit mit Senioren an“, so Nele Marie Tanschus, deren Projekt-

stelle in den kommenden fünf Jahren auch ein Netzwerk Interessierter knüpfen möchte.

Frauenwerk in MV

Auf ein bestehendes Netzwerk und einen guten Draht in die Kirchengemeinden kann das Frauenwerk der Nordkirche in MV bereits zurückgreifen. Bekannte Aktionen sind der Weltgebetstag sowie die Ökumenische Fastenaktion, „die mittlerweile in der gesamten neuen Landeskirche gut gelandet ist“, sagt Pastorin Christiane Eller.

Besonders in den Gemeinden, in denen sich viele Ehrenamtliche für die beiden genannten und weitere Themen engagieren, würden „die kreativen Seminare des Frauenwerkes mit ihren biblisch-theologischen Zugängen“ geschätzt und seien alle Jahre wieder gut nachgefragt, ergänzt Dr. Sibylle Gundert-Hock, die mit Marita Schulz ebenfalls zum Team des Frauenwerkes in MV gehört.

Kontakte:

Einrichtungen Hauptbereich 5 - Frauen, Männer, Jugend -

Grubenstraße 48, 18055 Rostock

Erwachsenenbildung:

Jutta.Meyer@erwachsenenbildung.nordkirche.de

Fachstelle Alter:

Nele.Tanschus@senioren.nordkirche.de

Kinder- und Jugendkulturarbeit:

Ina.Boesefeldt@hb5.nordkirche.de

Frauenwerk Nordkirche in MV:

Christiane.Eller@frauenwerk.nordkirche.de

Männerforum/Männerarbeit:

Volkmar.Seyffert@maennerforum.nordkirche.de

Die drei Frauen verstehen sich auch als Mittler zwischen der kirchlichen Basis und dem zuständigen Hauptbereich. Hintergrund: „Anders als in den anderen elf Kirchenkreisen gibt es in Mecklenburg und Pommern übrigens keine hauptamtlich besetzte Frauenarbeit“, so Pastorin Eller. Dieser und weitere gewachsene Unterschiede würden derzeit bei der weiteren Ausgestaltung des aus Ost und West fusionierten Frauenwerkes der Nordkirche besprochen und bedacht.

Männerforum

Mit einer halben Pfarrstelle gewann die Männerarbeit mit der Nordkirche in Mecklenburg mehr hauptamtlichen Rückenwind: „Männerforum heißt unser Arbeitsbereich“, sagt Pastor Volkmar Seyffert, den das Thema lange interessiert. Schon im Vikariat habe er ein Väter-Söhne-Projekt gestaltet. „Mir war immer aufgefallen, dass Männer in unserer Kirche gar nicht oder wenig vorkommen.“

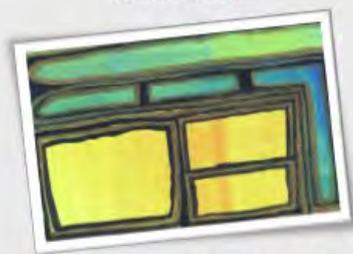
Jetzt hält er Kontakt zu den zehn bestehenden Männerkreisen in Mecklenburg, lädt zu Rüstzeiten und Reisen ein. „Themen wie Depressionen, das Älterwerden oder Pflege und Gesundheit im Alter finde ich wichtig und wir bieten dazu Seminare, Exerzitien, Vorträge und Kurse an“, sagt der Pastor, der auch in der Schweriner Berno-Gemeinde tätig ist.

Christian Meyer



Unser Familienbild – Ein individuelles Mosaik

Eine kreativ-fachliche
Auseinandersetzung für haupt- und
ehrenamtlich Mitarbeitende sowie
Interessierte



4. November 2014
9.00–17.00 Uhr
Im Kornhaus, Bad Doberan

Jeder kennt Familien. Für viele kirchliche Mitarbeitende gehört die konstante Reflektion unterschiedlicher Familienbilder und -vorstellungen zur Professionalität ihres täglichen Tuns. Familien sind dabei nicht nur fester Bestandteil der unterschiedlichen Arbeitsfelder von Kirche, sondern auch Bestandteil jeder einzelnen Persönlichkeit; sei es als idealisierte Sehnsucht, sei es in Form täglicher Praxis oder in tiefem Gespalten-, ja Abgespalten-Sein.

Im Mittelpunkt des Programms am 4. November steht das Nachdenken über die Familienbilder, die unsere Gesellschaft einerseits und uns als Einzelnen andererseits prägen. Welche tradierten Familienbilder beflügeln mich, welche lähmen mich? Wie kann ich Traditionen selbstbestimmt weiterentwickeln oder mich schlicht von Ihnen verabschieden. Kann ich das?...

Tagesprogramm:

Eröffnungsvortrag

**Familie ist auch nicht mehr
das, was sie einmal war –**

Von der selbstverständlichen Matrix zum Balanceakt

Prof. Dr. Heiner Keupp
Ludwig-Maximilians-
Universität München

Arbeitsgruppen

1. Die gleichberechtigte Frau in Ostdeutschland

Dr. Ina Bösefeldt
Referentin im Jugendpfarramt
Ostfrauen stehen ihren Mann!
Rabenmütter gibt es nicht! Vollzeit arbeitende Mütter werden weder verurteilt noch bedauert! – Was hat die verordnete Gleichberechtigung zwischen 1949 und 1989 an Spuren hinterlassen? Und welche Spuren wollen wir verfolgen?

2. Familienbilder. Mutterliebe? – Wie Bilder wirken

Dr. Jutta Meyer
Referentin für Erwachsenenbildung
Wie prägen die realen Fotografien, Gemälde und Skulpturen unser inneres Bild der Mutterliebe? Wie wirken diese Bilder von der Madonna mit dem Kind oder auch der großbürgerlichen Familie auf uns? Wie funktioniert ihre Bildsprache? Was nehmen wir wahr, ohne es zu erkennen? Mit Hilfe von unterschiedlichen Bildstrategien begeben wir uns auf die Suche.

3. Die heil(ig)e Familie

Pastorin Margit Baumgarten
Leiterin Fachstelle Familien
Hochglanzbilder aus der Werbung, von Kerzenschein umschimmerte Familienidylle – wer kann das, wer will das wirklich? Welches Bild wollen wir unseren Kindern vermitteln?

4. Früher war alles besser!

Auch die Großfamilie?
Dipl.-Geront. Nele Marie Tanschus
Referentin der Fachstelle Alter
Was heißt früher, gab es die „Großfamilie“ und war wirklich alles besser? Unter dem Aspekt der Beziehungen innerhalb der Familie soll sich dem Thema auf unterschiedlichen Wegen genähert werden.

5. Zur Bedeutung (abwesender) Väter für die Familie

Pastor Volkmar Seyffert
Referent des Männerforums
Eine Welt, in der die Erziehung und Prägung von Kindern hauptsächlich durch Mütter, Kindergärtnerinnen und Grundschullehrerinnen geschieht, fordert zugleich emanzipierte Väter, die sich ihrer Bedeutung für die nachfolgende Generation bewusst sein sollen. Welche Verantwortung liegt damit in den Händen von Männern und Frauen?

Tagungsort:

Kornhaus, Klosterhof 1, 18209
Bad Doberan

Teilnahmekosten: 20,00 €, zahlbar vor Ort in bar

Es besteht die Möglichkeit der Anreise am Vorabend. Zudem ist eine Kinderbetreuung bei Voranmeldung möglich.

Infos und Anmeldung (bitte bis zum 10. Oktober):

Nordkirche Hauptbereich 5,
Mareike Schwidder,
Grubenstr. 48, 18055 Rostock,
Tel.: 0381 - 377 987 291
Fax: 0381 - 377 987 299,
eMail: [info@
erwachsenenbildung.
nordkirche.de](mailto:info@erwachsenenbildung.nordkirche.de)

Evangelische Akademie greift aktuelle Themen auf

1989 als europäisches Ereignis: Wegweisung für die Zivilgesellschaft heute

12. - 14. September 2014

Güstrow, Haus der Kirche

Die friedliche Revolution 1989 war ein europäisches Ereignis mit Auswirkungen bis in die Gegenwart. Freiheit, Pluralismus und Rechtsstaatlichkeit wurden in den ost- und mitteleuropäischen Gesellschaften errungen und die Diktatur besiegt. Namhafte Dissidenten aus Polen, Tschechien und Ostdeutschland thematisieren ihre Erfahrungen im Blick auf gegenwärtige Krisen wie in der Ukraine und der Beziehung zu Russland.

Schweriner StadtRaumLabor 2.0: Actionbound

26. - 28. September 2014

Schwerin, Medienakademie für Jugendliche u. Erwachsene

Eine interaktive Handy-Rallye quer durch die Stadt. Mit dem Smartphone werden Bounds gebaut und gespielt. Das ist spannend, lustig; sozusagen Stadtentwicklung der neuen Art. Die Grundidee ist die der Schnitzeljagd, aber jetzt können Medieninhalte, Internetlinks und eigene Spielideen eingebaut werden. Jugendliche und Erwachsene spielen gemeinsam.

Wo Gesetz ist, ist auch Gnade

6. - 7. Oktober 2014

Güstrow, Haus der Kirche

Ist die Rechtfertigungslehre das Zentrum des evangelischen Glaubens?

In unseren Kirchen wie auch in der nichtkirchlichen Öffentlichkeit hält sich trotz der Erkenntnisse des jüdisch-christlichen Dialogs immer noch die Vorstellung, die jüdische Religion sei vom Gesetz geprägt und das Christentum von der Gnade. Die biblischen Texte hingegen zeigen, dass beides unlösbar zusammen gehört. Was bedeutet dies für das Verständnis der Rechtfertigungslehre?

Klimawandel – (K)ein Thema an der Ostsee?

17. - 19. Oktober 2014

Zingst, Zingsthof

Die beobachteten und erwarteten Änderungen des Klimas haben nicht nur Auswirkungen im globalen Maßstab, sondern auch konkrete Folgen vor unserer Haustür. Was wird an der Ostsee passieren? Und wie können Küstenschutz, Landwirtschaft oder auch der Tourismus reagieren? Diesen Fragen werden wir nachgehen und die Schönheit der Natur an der Ostseeküste bei einer Kranichexkursion in den Blick nehmen.

„Plankton. Ein kollektives Gedächtnis“

Kempowski-Tage, 20. Oktober 2014, 19.00 Uhr, **Rostock**, Aula der Universität

Das Sammeln und Bewahren von Erinnerungen war für Walter Kempowski ein zentrales Motiv seiner Arbeit. Sein Lebenswerk ruht auf Erzählungen und Gedächtnisbildern von vie-

len. »Plankton fischen« nannte er das Zusammentragen dieser „Erinnerungskristalle“. Wir werden uns mit dem Literaturkritiker Dr. Volker Hage und Simone Neteler, Herausgeberin von „Plankton“, über die Bedeutung des kollektiven Gedächtnisses in Kempowskis Werk auseinandersetzen.

Der Streit um die Familie Leitbilder und politische Praxis,

24. - 25. Oktober 2014

Güstrow, Haus der Kirche

Familie hat jeder. Familie wird in vielfältiger Gestalt gelebt. Sie steht unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes. Um Familie wird gestritten: Betreuungsgeld, Familienbilder, Wertevorstellungen. Mitten in der Diskussion um die Orientierungshilfe der Evangelischen Kirche und nach der Bundestagswahl werden wir nach Leitlinien des Familienverständnisses und der Familienpolitik fragen.

Fremdsein und die Sehnsucht nach Heimat

Film & Gespräch

1. November 2014, 10.00 - 20.00 Uhr, Neustrelitz, Basiskulturfabrik

Menschen sind auf der Flucht. Sie suchen Sicherheit vor Verfolgung und Not, suchen eine neue Heimat, um zu überleben. Was finden sie vor, wenn sie zu uns kommen? Wie begegnen wir ihnen? Europa braucht eine gerechte Einwanderungsgesellschaft, die mehr

ist als die notwendige „Willkommenskultur“. Anhand des Mediums Film suchen wir nach Antworten. Im Mittelpunkt steht dabei der Film „Le Havre“ von Aki Kaurismäki.

Evangelische Akademiewoche vom 26. Oktober bis 2. November 2014:

Dialog zur deutschen Einheit, Langweilig und schwach?!

Die deutsche Gegenwartsliteratur in der Krise?

7. - 8. November 2014

Kühlungsborn, Hotel „Polar-Stern“

Der aktuellen Gegenwartsliteratur wird in den jüngsten Debatten oft politische Indifferenz vorgeworfen: Selbstbezogenheit und fehlende Widersprüchlichkeit lautet manches Urteil. Kritikerinnen und Leser sind geteilter Meinung. Waren die Romane, Dramen, Gedichte und Essays während der deutschen Teilung präziser und weltoffener? Wie hat sich die

Literatur seit der Wiedervereinigung entwickelt?

Teilnahmebeitrag: 65 Euro, EZ -Zuschlag 20 Euro

Medienakademie für Multiplikatoren, Virtuelle Realitäten

17. - 19. November 2014

Güstrow, Haus der Kirche

Orientieren in einer digitalen Medienwelt

Digitale Medien erzeugen virtuelle Welten. Das Fernsehen zeigt Realitäten, die inszeniert sind. Grenzen verschwimmen –

was ist real, was nicht? Kinder und Jugendliche sind in digitalen Medien „zu Hause“ – versinken sie darin oder finden sie Orientierung für das reale Leben? Kinder, Jugendliche und Erwachsene stehen gemeinsam vor der Herausforderung, Kriterien für das Leben in einer Mediengesellschaft zu finden.

Mobbing – Ein modernes gesellschaftliches Phänomen

02. Dezember 2014, 10.00 –

16.30 Uhr, **Rostock**, Zentrum Kirchlicher Dienste

Mobbing kann jeden Menschen ganz unerwartet treffen – nicht nur unbequeme Menschen oder Beteiligte von Konflikten werden zu Mobbingopfern. Sowohl die Arbeitswelt wie auch Schulen sind betroffen. Ist Mobbing ein Problem der modernen Gesellschaft? Diese Tagung wird Grundzüge und Erscheinungsformen von Mobbing ebenso vorstellen wie Strategien und Projekte zur Prävention. Die Impulse dieser Tagung werden die eigene berufliche Praxis erweitern.

Hinweis:

Anmeldungen sind bei allen hier aufgeführten Angeboten erforderlich. Ein Teil der Veranstaltungen wird mit anderen Partnern durchgeführt.

Anmeldung und Infos:

Evangelische Akademie der Nordkirche, Büro Rostock,
Tel.: 0381-25 224 30

Impressum **Informations-Rundbrief**

Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Mecklenburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Christiane Körner, Propst Dr. Karl-Matthias Siegert,

Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel